

Nachrichten

Der **Deutsche Rat für Landespflege** hat einen neuen Sprecher: Prof. Werner Konold, Lehrstuhlinhaber für Landespflege an der Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften in Freiburg, vertritt seit Mai das 20-köpfige Gremium bedeutender Experten der Landschaftsforschung. Er löst Prof. Dr. Huber ab. Gegründet wurde der Rat 1962 vom damaligen Bundespräsidenten Lübke, seitdem übernahmen alle Bundespräsidenten die Schirmherrschaft. Der LWF-Präsident Olaf Schmidt ist seit 2002 korrespondierendes Mitglied dieses Rates und vertritt vor allem forstliche und waldökologische Belange. Wir gratulieren Prof. Dr. Konold und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung präsentiert diesen Herbst das Werk des **Bildhauers Rudolf Wachter**. Ausgangspunkt und Material des Künstlers ist Holz, das er als lebendigen Werkstoff begreift. Der Schnitt mit der Kettensäge in den frisch gefällten noch feuchten Holzstamm bis ins Zentrum, das sogenannte Herz eines Baumes, ist seit den 1970er Jahren stets Beginn von Wachers plastischer Arbeit. Seine monumentalen Außenplastiken sind dabei ebenso wie seine für Innenräume geschaffenen Reliefs, Würfel oder Spiralen auf elementare Grundformen reduziert. Diese mit der Kettensäge immer aus einem einzelnen Holzstamm geschnittenen Körper treten in eine vielschichtige Wechselwirkung von Licht und Schatten, Umgebung und Betrachter – Form wird dadurch unmittelbar erfahrbar gemacht.

Die Ausstellung der Holzplastiken ist noch bis zum 9.11.2003 in der Hypo-Kunsthalle in München zu sehen.

Bundvorsitz der „Arbeitsgemeinschaft Forstliche Standorts- und Vegetationskunde“ (AFSV) an der LWF

Auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Forstliche Standorts- und Vegetationskunde (AFSV) wurde Dr. Helge Walentowski von der LWF zum neuen Vorsitzenden gewählt. Damit tritt er die Nachfolge von Prof. Künne, FH Weihenstephan an. Die Geschäftsführung des eingetragenen Vereins wurde Volker Binner übertragen, der eben-

falls an der LWF tätig ist. Mit der Wahl dieser beiden Persönlichkeiten wird die Rolle des Zentrums Wald-Forst-Holz unterstrichen.

Die AFSV fördert traditionell standörtlich-vegetationskundliche Methoden und Verfahren sowie deren forstliche Auswertung (z. B. im Hinblick auf naturnahen Waldbau und geeignete Baumartenwahl). Aber auch Zukunftsthemen wie die digitale Standortklassifikation, die Geoinformationsverarbeitung oder Natura 2000 sollen verstärkt bearbeitet werden.

Derzeit hat die AFSV ca. 300 Mitglieder, die aus allen Teilen Deutschlands und den Nachbarländern stammen. Neue Mitarbeiter sind herzlich willkommen.

In Kürze folgt ein ausführlicher Beitrag. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.afsv.de.

Am 12.08.2003 fand der erste (internationale) LWF-Triathlon in Freising statt. Veranstaltet wurde das Ereignis von der LWF. Im 13-köpfigen Teilnehmerfeld waren alle forstlichen Einrichtungen Weihenstephans vertreten: Die LWF, die TU und die FH Weihenstephan, ergänzt von einem Mitstreiter aus dem Ministerium in München.

Bei hochsommerlichen Temperaturen brachte bereits die erste Disziplin, die 500 Meter Schwimmstrecke im Pullinger Weiher, einen sportlichen Höhepunkt: Die einzige weibliche Teilnehmerin des Feldes, Frau G. Faißt, ließ alle Männer hinter sich und gewann diesen Abschnitt souverän. Die 14 km langen Radstrecke absolvierte der Beste mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von mehr als 37 km/h. Als letztes kam eine 6 km lange Laufstrecke in hügeligem Gelände, die die Teilnehmer nochmals kräftig forderte.

Der Beste beim Radfahren und Laufen, Christian Ammer, StMLF, wurde mit einer Gesamtzeit von unter einer Stunde Gesamtsieger. Wir gratulieren!

Mit der **Bayerischen Waldbauernschule Goldberg bei Kelheim** wurde ein bundesweit einmaliges Aus- und Fortbildungszentrum für private und kommunale Waldbesitzer eröffnet. Moderne

Ausstattung und maßgeschneiderte Kurse in forstlicher Theorie und Praxis machen den Neubau der Bayerischen Waldbauernschule zu einer attraktiven Anlaufstelle für die bayerischen Waldbesitzer. Musterbeispiel für die Einsatzmöglichkeiten von Holz ist der elf Millionen Euro teure Bau selbst: 600 Kubikmeter heimisches Fichten- und Lärchenholz wurden für Fassade und Innenausbau verwendet. Eine Biomasseheizung, die mit Hackschnitzeln aus umliegenden Privatwäldern beschickt wird, sorgt für umweltfreundliche Wärme.

100 Seminare für rund 1.300 Kursteilnehmer werden jährlich angeboten. Intensivkurse zu Waldbau, Forsttechnik und Betriebswirtschaft gehören zum Standardangebot. Zunehmend werden aber auch Schulungen im Managementbereich und EDV-Einsatz nachgefragt. Wochenend- und Familienkurse machen das Angebot auch für Berufstätige attraktiv.

Die Bayerische Waldbauernschule war bis 1998 in Scheyern und wurde dann nach Goldberg in die Gebäude der früheren staatlichen Waldarbeiterschule verlegt.

Mit der Staatsmedaille in Silber hat Forstminister Josef Miller den **Umweltjournalisten und Schriftsteller Dr. h.c. Horst Stern** ausgezeichnet. Damit werden die besonderen Verdienste des 80-jährigen um Wald und Forstwirtschaft in Bayern und insbesondere um den Nationalpark Bayerischer Wald gewürdigt. Mehr als ein halbes Jahrhundert hat Stern mit präzisen, brilliant formulierten Texten sowie eindrucksvollen Bildern auch schwierige forst- und umweltpolitische Themen erfolgreich einem Millionenpublikum nahe gebracht. Seine kritische Berichterstattung trug maßgeblich dazu bei, die Menschen für die Belange von Wald und Natur zu sensibilisieren sowie wichtige Veränderungen anzustoßen. Der Fernsehbeitrag „Bemerkungen über den Rothirsch“ löste Mitte der 1970er Jahre erstmals eine breite gesellschaftliche Diskussion über die Zusammenhänge zwischen Wald und Wild aus. Besondere Verdienste erwarb sich Stern zudem als Mitautor des vor mehr als 20 Jahren erschienen Buches „Rettet den Wald“ sowie als Fürsprecher und kritischer Begleiter des Nationalparks Bayerischer Wald. Er war u. a. Mitbegründer und Herausgeber der Zeitschrift „Nationalpark“ sowie Herausgeber der Zeitschrift „natur“.

25 Jahre Naturwaldreservate in Bayern, Tagung am Donnerstag, 27. November 2003 an der LWF

Ein viertel Jahrhundert ist Anlass genug für eine Feierstunde. Zu dieser Gelegenheit lädt die LWF alle mit der Betreuung von Naturwaldreservaten beauftragten Personen sowie an der Naturwaldforschung Interessierte zu unserer eintägigen Tagung am 27. November 2003 in Freising ein. Eine Vortragsreihe mit verschiedenen Themenblöcken soll über aktuelle Forschungsergebnisse informieren. Und natürlich soll bei dieser Gelegenheit auch der individuelle Erfahrungsaustausch gepflegt werden. Die Tagung beginnt um 9:00 Uhr und klingt ab 18:30 Uhr aus.

Anmeldung bis 14.11.03 an asn@lwf.uni-muenchen.de oder unter 08161/71-4641 fax: 08161/71-5404

Günter Dobler:	Naturwaldreservate aus philosophischer Sicht
Walter Keitel:	Auf was verzichten wir in Naturwaldreservaten? – Ein Bewertungsansatz
Peter Meyer:	Über Luftbilddauswertungen zur Lückendynamik
Jürgen Willig:	Sturmwurf in Buchenreservaten Hessens
Alexander Schnell:	Urwaldrelikt Totengraben
Hermann Hacker:	20 Jahre Nachtfalterforschung in bayerischen Naturwaldreservaten
Stefan Müller-Kroehling:	Welchen Zeigerwert haben Laufkäfer in Wäldern?
Christian Strätz:	Die Molluskenfauna oberfränkischer Naturwaldreservate
Ulrich Simon:	Mittelwälder und Naturwaldreservate - Vom Boden bis in die Kronen
Jörg Müller:	Vogelzönosen in der Eiche in Abhängigkeit von der Waldstruktur
Heinz Bussler:	NWR Eichhall - Xylobionte Käfer als Weiser für naturnahe Strukturen
Ralf Straußberger:	Faunistische Untersuchungen in fünf Kiefern-Naturwaldreservaten
Jürgen Schmidl:	Vergleich der arborikolen Lebensgemeinschaften in Kiefernwäldern entlang eines Standorts- und Nutzungsgradienten